

# Knappes Budget und dennoch Erfolg

**KOLLENTIPP.** In schlechten Zeiten werden Gelder gestrichen. Ich hatte auch in guten nur wenig Mittel für Weiterbildung. Das muss einen nicht bremsen.

**In wirtschaftlich schwierigen Zeiten werden auch die Weiterbildungsbudgets gekürzt.**

**Das beeindruckt mich nicht.** In meiner Kommunalverwaltung betrug mein Jahresbudget für die überfachliche Weiterbildung von über 200 Beschäftigten (darunter 30 Führungskräften) ganze 7.700 Euro. Meine Erfahrung: Auch mit einem solch knappen Budget kann man – wenn man es kreativ und zielgerichtet einsetzt – gute Qualifizierungen mit nachhaltiger Wirkung organisieren. Dazu empfehle ich dreierlei.

**Erstens: Erkennen Sie den Kernbedarf!** Befragungen zu Weiterbildungsbedarfen greifen oft zu kurz, weil die Befragten ihre Wünsche sehr pauschal formulieren. Deshalb habe ich mir die Zeit genommen und die Kollegen direkt gefragt, wo denn „der Schuh“ drückt.

## Kollegentipp

Wer sich, seine Abteilung und seine Arbeit voranbringen will, muss Wirkung entfalten. Gute Ideen und Ansätze, wie das gelingt, präsentieren Ihnen hier Mitglieder der Personalinitiative „Wege zur Selbst-GmbH“. Von Kollegen für Kollegen.  
[www.selbst-gmbh.de](http://www.selbst-gmbh.de)

Initiative  
→ Wege zur  
**Selbst GmbH e.v.**

**Bei diesen Gesprächen kam zum Beispiel**

**heraus:** Hinter dem Wunsch einer Führungskraft, doch bitte ein Führungskräfte-Training absolvieren zu dürfen, steckte eigentlich die Unsicherheit dieser Führungskraft mit ihrer Rolle. Ein weiteres Beispiel: Bei Gesprächen mit einem Arbeitsteam stellte sich heraus, dass hinter dem Wunsch nach einem Konflikttraining eigentlich der Ärger über „unverschämte“ Kunden steckte.

**Daher mein zweiter Tipp: Setzen Sie den Fortbildungsbedarf kreativ um.**

Mit dem Wissen aus den persönlichen Gesprächen konnte ich Angebote außerhalb der klassischen Seminare entwickeln. Im Beispiel der unsicheren Führungskraft war das ein Mix aus einigen Coaching-Stunden und – da das Thema mehrere Führungskräfte betraf – der Besuch eines im Hause organisierten abendlichen Impulsvortrags einer erfahrenen, externen Führungskraft. Motto: „Schnattern und Schnittchen.“

**Bei dem Team, das sich über das Benehmen von Kunden ärgerte, ließen wir Lösungen in einem internen Workshop erarbeiten.** Deshalb empfehle ich: Unbedingt auch ungewohnte und preiswerte Methoden prüfen.

**Damit auch kostengünstige Angebote als wertvoll wahrgenommen werden, setzte ich auf Kreativität und einen Großeinkauf beim Discounter:** Dort erwarben wir Blumensträuße, eine überraschende Auswahl an Süßigkeiten und Obst. So sprach aus unseren Angeboten doch die nötige Wertschätzung, und die sonst eher trüben



© A1P/NTH

Räumlichkeiten mutierten auf diese Weise zu einem inspirierenden Tagungsort.

**Mein dritter Tipp lautet daher: Bündeln Sie Bedarfe und suchen Sie die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten.**

Nicht immer gab es genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer, damit sich eine Veranstaltung auch rechnete. Deshalb habe ich in den umliegenden Verwaltungen für eine Zusammenarbeit geworben. Mit Erfolg.

**Es gibt jetzt einen Fortbildungsverbund mit einem weiteren Mehrwert:**

Die Beschäftigten tauschen sich auch außerhalb der Maßnahmen aus und organisieren untereinander sogar kollegiale Beratung.

**Das Ergebnis: Wir sind im Budget geblieben.**

Alle Führungskräfte und rund hundert andere Beschäftigte konnten an mindestens einer Weiterbildung teilnehmen. Über 80 Prozent von ihnen stimmten nach einem Jahr der Aussage zu: „Die Fortbildung hat mir geholfen, meine Arbeit zu verbessern.“



**Regina Fuhrmann**

ist Personalentwicklerin und Geschäftsführerin der Selbst-GmbH.